Technische Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **35 (1948)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Baudirektion des Kantons Baselland	Neubau von Verwaltungsgebäuden des Kantons Baselland in Liestal	Die seit 1. Januar 1946 in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt wohnhaften oder heimatberechtigten Architekten schweizerischer Nationalität	verlängert bis 31. Jan. 1948	August 1947
Schulgemeinde Weinfelden	Primarschulhaus und Kindergarten in Weinfelden	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1946 niedergelassenen Architekten	verlängert bis 29. Febr. 1948	Nov. 1947
Direktion der Solothurner Kantonalbank	Solothurner Kantonalbank	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1947 niedergelassenen selbständigen Architekten schweizerischer Nationalität	31. Mai 1948	Dez. 1947
Stadtrat der Stadt Zürich	Bemalung des großen Erdgeschoßsaales im Muraltengut, Zürich	Alle im Kanton Zürich verbürgerten oder seit mindestens dem 1. Juni 1946 niedergelassenen Künstler	31. Mai 1948	Nov. 1947

Scherrer & Meyer, Architekten, Schaffhausen; 3. Preis (Fr. 2000): Heinrich Affeltranger, Architekt, Winterthur; 4. Preis (Fr. 1800): Peter Leuenberger, Architekt, in Fa. Liebetrau, Leuenberger & Immoos, Architekten, Rheinfelden; 4. Preis (Fr. 1400): Hans Hohloch, Architekt, Winterthur; ferner 5 Ankäufe zu je Fr. 800: Max Ziegler, Architekt, Bauma und Zürich; Hans Müller, Architekt, Bassersdorf und Zürich; Schoch & Heußer, Architekten, Winterthur; Johannes Meier, Arch. BSA, Wetzikon; Ernst Neukomm, Innenarchitekt, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: E. Kunz, Schulpräsident, Wallisellen (Vorsitzender); W. Niehus, Arch. BSA, Zürich; H. Oeschger, Arch. BSA, Zürich; Dr. Roland Rohn, Arch. BSA, Zürich; A. Roth, Arch. BSA, Zürich; A. Spörri, Bauvorstand, Wallisellen.

Neu

Plastik beim Westeingang des Neubaus der Töchterschule II, Zürich

Eröffnet vom Stadtrat von Zürich unter den im Kanton Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Juli 1946 niedergelassenen Bildhauern. Für die Prämiierung von 4 bis 5 Entwürfen und allfälligen Ankäufen steht dem Preisgericht der Betrag von Fr. 10000 zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Zimmer 303, bezogen werden. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Arch. BSA, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Stadtrat Dr. E. Landolt, Vorstand des Schulamtes; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA; A. C. Müller, Architekt; Otto Bänninger, Bildhauer; Karl Geiser, Bildhauer; Hermann Hubacher, Bildhauer; Jacques Probst, Bildhauer, Peney (Genf); Ersatzmann: M. Baumgartner, Adjunkt des Stadtbaumeisters.
Einlieferungstermin: *30. April 1948.*

Technische Mitteilungen

« Steinwolle » Reform

Ein Isoliermaterial, das schon seit geraumer Zeit in den USA. im Handel erscheint, wird nun in der Schweiz in hochwertiger Qualität hergestellt. Das Raumgewicht in loser Form beträgt zirka 20 kg/m³ und schließt etwa 90–95 Raumprozent Luft ein, ein Umstand, dem die «Steinwolle» ihre geringe Wärmeleitzahl bei 50° C: $\lambda = 0{,}036$ verdankt. Der Schmelzpunkt liegt bei 1300–1350° C, die Anwendungstemperatur bei zirka 830° C, so daß es möglich ist, «Steinwolle» als Isoliermittel für Heißdampfleitungen zu verwenden. Die «Steinwolle» ist hitzebeständig, fäulnis- und insektensicher, nicht hygroskopisch, erschütterungsbeständig, sowie leicht und angenehm im Verlegen. Dieses Isoliermaterial wird überall da verwendet, wo eine Isolation gegen Wärme, Kälte oder Schall notwendig ist: als Zwischenlage unter Fußböden oder Wänden, als Polster für die Isolation von Rohren, sowie im Maschinen- und Apparatebau. Zu beziehen bei Karl Werner, Isolierwerk AG., Zürich-Oerlikon.

Novopan-Platte

Hergestellt aus zerkleinertem und mit Kunstharz zusammengepreßtem Holz, weist die Novopan-Platte beidseitig glatte und warm gemusterte, widerstandsfähige Deckflächen auf. Durch den Aufbau und die Herstellungsweise besitzt die Platte eine besonders hochwertige Absperrung, der selbst grössere Feuchtigkeits- und Temperaturschwankungen der Luft, ein für Holz gefürchteter Nachteil, nichts anhaben können. Die Novopan-Platte findet überall da Verwendung, wo auch Holz verwendet wird. Wegen ihrem natürlichen, hellen und warmen Ton findet sie hauptsächlich Verwendung im Innenausbau. Die Novopan-Platten werden in Größen von 254 × 165 cm und in Dicken von 8, 16, 19, 22, 25, 28 und 40 mm hergestellt. Lieferbar durch Kurt Kaiser AG., Zürich.

Berichtigungen

Zu Heft 11/1947

Durch einen Lesefehler wurde im Bericht über die Ausstellung «Hans Erni» (Chronik S. *128*) die zitierte Äußerung des jungen Picasso entstellt. Es sollte heißen: «... es falle ihm so schwer, das Neue zu realisieren, das ihm vorschwebe, daß er es nur *hart* und ungefällig machen könne.»

Im Bericht über den Projektwettbewerb für ein Schulhaus in Weinfelden (Chronik S. *137*) wurde irrtümlich unterlassen, Arch. BSA Franz Scheibler, Winterthur, als Mitglied des Preisgerichtes aufzuführen.